

Bürgermeister der Gemeinde Frauenwald
Frank Amm
Nordstraße 96
98711 Frauenwald

Ansprechpartner: Martin Truckenbrodt
Vorstand
Telefon: 036766 84790
E-Mail: mt@henneberg-itzgrund-franken.eu

Datum: 10. April 2017

Gemeinde Frauenwald und die Gemeindegebietsreform

Sehr geehrter Herr Amm,

Frauenwald und Allzunah gehörten, wie auch Schmiedefeld am Rennsteig, seit dem frühen Hochmittelalter und damit über viele Jahrhunderte hinweg durchgängig zum von den Grafen von Henneberg geschaffenen hennebergisch-fränkischen Amt Schleusingen, welches 1583 von den Wettinern übernommen wurde, später zum preußischen Kreis Schleusingen, und kamen erst mit der Kreisgebietsreform 1950/52 in den damaligen Kreis Ilmenau im Bezirk Suhl. Dialekt und Mentalität der Bevölkerung sind ebenfalls hennebergisch-fränkisch, was auch heute noch u.a. sehr deutlich am Frauenwalder Obelisken dokumentiert ist. Diese drei Orte sind die einzigen drei Orte entlang des Rennsteigs, auf die in dieser Richtung diese Situation zutrifft. In der anderen Richtung gibt es mehr Orte, neben den Orten Oberhof und Maserberg noch einige Orte im Norden des heutigen Landkreises Sonneberg. Neustadt am Rennsteig und Kahlert sind als ehemals geteilte Orte ein Sonderfall, wobei hier die kulturelle fränkische Prägung im Allgemeinen als dominierend betrachtet wird. Die ehemalige geteilte Herrschaft in Stützerbach hatte diesbezüglich keine Auswirkungen. Das in seinem Bestand nicht ganz so konstante und vergleichsweise kleine hennebergisch-thüringische Amt Ilmenau wurde erst relativ spät von den Grafen von Henneberg käuflich erworben. Dialekt und Mentalität der dortigen Bevölkerung sind zentralthüringisch bzw. thüringisch-obersächsisch.

Ich hatte am 19. Oktober 2016 beim Besuch Ihrer Bürgerversammlung in Frauenwald eigentlich den Eindruck, dass diese Sachverhalte den Frauenwalder und Allzunaher Bürgerinnen und Bürger recht gut bekannt und bewusst sind, diese auch für die meisten der Anwesenden durchaus bedeutend sind, und man in der Gemeinde Frauenwald bezüglich einer Fusion mit dem ebenfalls hennebergisch-fränkischen Suhl doch recht aufgeschlossen ist. Umso mehr sind wir nun von der kürzlich getroffenen Entscheidung des Frauenwalder Gemeinderates überrascht.

Es geht, da hiermit auch die Frage der Kreiszugehörigkeit und der zukünftigen Kreisstadt verknüpft ist, um eine Entscheidung mit sehr nachhaltigen Auswirkungen. Es geht also nicht um irgendwelche aktuelle temporäre Sachverhalte, sondern um eine Entscheidung, welche auch noch Ihre Kinder und Kindeskin- der und vermutlich auch folgende Generationen betreffen wird. Sollte man sich irgendwann doch noch

in der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen einer Föderalismusreform zu einer allgemeinen bundesweiten Neugliederung des Bundesgebietes entscheiden, kann Ihre Entscheidung sogar schon heute den Verlauf einer nicht wirklich neuen Ländergrenze bestimmen. Im Zuge eines solchen Verfahrens, welches jedoch aktuell in der Bundespolitik noch niemand auf den Weg bringen möchte, könnte der Rennsteig durchaus auch wieder zur Grenze zwischen Thüringen und Franken werden, wie es seit Ende des 5. Jhd. und größtenteils bis 1806 bereits schon einmal der Fall war. Vom Glaskugellesen aber nun zurück zur Tagespolitik.

Wir halten es für nicht sinnvoll derartige Entscheidungen aus einer sehr subjektiven Momentaufnahme zum Verhalten einzelner Personen heraus zu treffen. Auch die Betrachtung der Situation und Versprechungen zu Schule, Kindergarten, Busverbindungen und Krankenhaus sind nur von temporärer Natur. Hier durften Sie ja bereits im Zusammenhang mit der letzten Kreisgebietsreform 1993/94 Ihre eigenen Erfahrungen sammeln. Wir möchten Sie deshalb hiermit bitten und auf-fordern Ihre kürzlich getroffene Entscheidung noch einmal zu überdenken. Auch in Ihrem eigenen Interesse als Mitglied des Gemeinderats, möchten wir in dieser Frage die Durchführung einer Bürgerbefragung empfehlen.

Für Rückfragen stehen wir sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen